



THOMAS SAMSON/AFP via Getty Images

Französische Ex-Generäle fordern Militärherrschaft, um dem Islamismus entgegenzutreten

- Josue Michels
- [29.04.2021](#)

„Die Stunde ist ernst; Frankreich wird von mehreren tödlichen Gefahren bedroht“, lautet die erste Zeile eines Briefes, der an den französischen Präsidenten Emmanuel Macron und seine Regierung gerichtet ist. Der offene Brief, der am 21. April von 20 ehemaligen Generälen und mehr als 1 500 Mitgliedern des Militärs, der Polizei und der Gendarmerie unterzeichnet wurde, fordert Frankreichs Führung auf, die Nation vor den islamistischen Bedrohungen zu schützen.

„Also, meine Damen und Herren“, heißt es in dem offenen Brief, „genug gezögert, die Stunde ist ernst, die Arbeit ist kolossal; verschwenden Sie keine Zeit und wissen Sie, dass wir bereit sind, die Politik zu unterstützen, die den Schutz der Nation in Betracht zieht.“ Sie drängten darauf, keine Zeit zu verlieren, sonst würde es einen Bürgerkrieg mit „Tausenden Toten“ geben.

Die Zeit arbeitet gegen die Regierung und jeder Vorfall erhöht den Druck. Erst letzte Woche, am 23. April, nur wenige Tage nach der Unterzeichnung des Briefes, hat ein weiterer Terrorist eine Frau in einer Polizeistation in Frankreich mit einem Messer ermordet.

Die Angst in Europa ist geschichtlich nichts Neues. Ein berühmtes Beispiel ereignete sich im achten Jahrhundert, als Karl Martell (* ca. 688; † 22. Oktober 741) einen militärischen Sieg gegen eine islamische Invasion anführte. Im achtzehnten Jahrhundert beschrieb der Historiker Edward Gibbon den fränkischen Anführer in seinem Buch *The Decline And Fall Of The Roman Empire* als Retter des christlichen Europas. Wenn Karl Martell nicht eingegriffen hätte, mutmaßte Gibbon, wäre es möglich gewesen, dass statt der Bibel „der Koran in den Schulen von Oxford gelehrt worden wäre“.

Die Geschichte wiederholt sich: Ein weiterer Zusammenstoß zwischen dem radikalen Islam und dem katholischen Europa zeichnet sich ab. In Bezug auf die biblische Prophezeiung ist dies bemerkenswert.

In Offenbarung 17 lesen wir von einer prophezeiten Vereinigung zwischen Kirche und Staat, die in der Geschichte als das „Heilige Römische Reich“ bezeichnet wird. In Daniel 11 sehen wir dasselbe Reich bezeichnet als „König des Nordens“. Der Zusammenhang zeigt, dass sich beide Prophezeiungen auf unsere heutige Zeit beziehen.

Diese Prophezeiung „beschreibt eine Zeit, in der das katholische Deutsche Reich einen totalen Krieg führen wird und alles, was ihm zur Verfügung steht, gegen den radikalen Islam einsetzen wird – und ihn wie eine gewaltige hereinströmende Flut beherrschen wird“ schreibt Herr Gerald Flurry. Im 3. Kapitel der Broschüre [Der König des Südens](#), unter dem Untertitel „Der letzte Kreuzzug“, wird ausführlich erklärt, wie dieser Jahrtausende alte Konflikt enden wird.

Angetrieben von radikalen Islamisten – lässt Frankreich die mittelalterliche Mentalität des Heiligen Römischen Reiches wieder auferstehen. Die heutigen Ereignisse in Frankreich zeigen, dass immer mehr Menschen bereit sind, sich auf einen solchen militärischen Konflikt einzulassen, um ihren Kontinent und ihre historischen Wurzeln zu schützen. Noch vor wenigen Jahren wäre eine solche Wendung der Ereignisse undenkbar gewesen. Doch die Bibel prophezeite sie schon vor Jahrtausenden.

Zusätzlich zu der Broschüre [Der König des Südens](#), lesen Sie den Artikel [„Iran und Europa steuern auf einen Krieg der Zivilisationen zu“](#), um diese Prophezeiung besser zu verstehen.

Um mehr über die aktuelle Lage in Deutschland zu erfahren, hören Sie sich meinen Podcast „Deutschlands Lockdown-Wahn: „Nennen Sie es nicht Diktatur““ an.